

Geheimnisvoller Klangraum

Solothurner 10. 4. 2007

Tagblatt
Zu einer «Abendmusik zur Passionszeit» mit Werken für Chor und Klavier lud die Kantorei der Stadtkirche Solothurn.

Mit bekannten Komponisten wie Felix Mendelssohn und Wolfgang Amadeus Mozart, aber auch weniger bekannten Werken wie der «Mass» von Steve Dobrogosz (geb. 1956) bot das Karfreitagskonzert, das auch in Langendorf und Günsberg aufgeführt wurde, ein breites musikalisches Spektrum.

Publikum singt mit

Das Besondere an den Konzerten der Kantorei ist, dass das Publikum zwischendurch bei einfacheren Liedern mitsingen darf. «Das Publikum soll nicht nur Zuhörer bleiben, sondern in das Passionsgeschehen einbezogen werden und damit die Bezüge zum eigenen Leben herstellen. Es soll seine Emotionen

noch anders ausdrücken können als nur durch das Klatschen», sagt Dirigent Markus Cslovjecsek. So mochte für viele Konzertbesucherinnen und -besucher in dieser Karfreitagnacht Trost in den Worten des Liedes «Gott, du bist die Hoffnung» (nach Psalm 67) liegen: «Und ein neuer Morgen bricht auf dieser Erde an, in einem neuen Tag, blühe in mir.»

Symbolreiches Werk

Mittelpunkt des gelungenen und trotz schönem Wetter gut besuchten Konzertes waren die «Mass» von Dobrogosz sowie das «Miserere» von Mozart (KV 85). Vorher intonierte der trotz relativ bescheidener Grösse volumenstarke Chor zart und sicher das «Hebe deine Augen auf zu den Bergen» aus dem Oratorium «Elias» von Felix Mendelssohn.

In der Klavierfassung der «Mass» zeigte Urs Aeberhard am Klavier sein Können in nuancier-



Mit Klavierbegleitung, da die Orgel im Umbau ist.

Isabel Mader

tem und eindringlich gestaltetem Spiel. Da die Orgel der Stadtkirche zur Zeit im Umbau ist – sie wird wieder auf den Klang von 1925 zurückgeführt – wurde der Chor erstmals von einem Klavier begleitet.

Das symbolreiche Werk, die «Mass», gelang den Aufführenden unter der souveränen Leitung des Dirigenten trotz ho-

hem Anspruch sehr gut. Die Interpretation eröffnete dem Publikum einen spannungsreichen Klangraum voller Geheimnisse und Assoziationen.

Der amerikanisch-schwedische Komponist arbeitet stark mit der Instrumentierung, die manchmal fast eine Nähe zum gregorianischen Gesang vermuten lässt, dann wiederum mit

starken Kontrasten. Markus Cslovjecsek kam durch einen Sänger aus dem Chor auf das bei uns eher unbekanntere Werk, das besonders im «Credo» zwischen jubelnder Glaubensgewissheit und tiefem Zweifel oszilliert.

Pfingstkonzert geplant

Die Bitte um Erbarmen, mit dem die «Mass» endet, wurde in Mozarts «Miserere» eindrucksvoll weitergeführt. Beendet wurde das Programm ausser mit zwei Liedern für die Gemeinde mit dem «Abendlied» von Josef Rheinberger und dem «Laudate pueri» von Mendelssohn.

Das Publikum bedankte sich mit starkem Applaus für das wunderschöne Konzert und wurde mit der Zugabe des «Kyrie» aus der «Mass» belohnt.

Die Kantorei plant für Pfingsten ein Konzert mit einem Ad-hoc-Chor. «Jung und Alt sollen mitsingen können», so die Idee von Markus Cslovjecsek.

SUSANNA HOFER